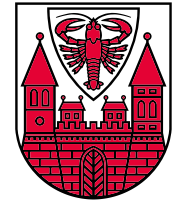


Fraktion CDU/Freie Wähler der
Stadtverordnetenversammlung Cottbus/Chóšebuz
Stellv. Fraktionsvorsitzender
Herr Torsten Kaps



STADT COTTBUS
CHÓŠEBUZ

DER OBERBÜRGERMEISTER
WUŠY ŠOLTA

Anfrage der Fraktion CDU/FW zur Stadtverordnetenversammlung am 26.03.2025 zum Breitbandausbau in den Ortsteilen (AN-33/25)

Sehr geehrter Herr Kaps,

Vielen Dank für Ihre Anfrage. Ich erlaube mir, die Fragen 1 und 3 gemeinsam zu beantworten.

- 1. Wie und bis wann kann man den Breitbandausbau in den Ortsteilen wieder voranbringen?**
- 3. Wie möchte die Stadt sicherstellen, dass Glasfaseranbieter nicht nur nach rein wirtschaftlichen Betrachtungen den Ausbau vornehmen und somit alle Ausbaugebiete auch erschlossen werden?**

Der Breitbandausbau im Stadtgebiet wird kontinuierlich vorangetrieben, sowohl mit Finanzierung aus Fördermitteln als auch im eigenwirtschaftlichen Finanzierungsmodell durch Telekommunikationsunternehmen (TKU). Der eigenwirtschaftliche Ausbau hat dabei Vorrang vor dem geförderten Ausbau. Im Vorfeld einer Förderung soll durch den Branchendialog das privatwirtschaftliche Ausbaupotenzial einer Gebietskörperschaft gemeinsam mit der Branche ausgelotet werden, um so Fördermaßnahmen zu vermeiden bzw. zu begrenzen. Die Durchführung eines Branchendialogs ist eine verpflichtende Voraussetzung für eine Förderung. Der Branchendialog ist vor dem Markterkundungsverfahren (MEV) durchzuführen. Mit dem MEV wird bei den TKU der tatsächliche Erschließungsstand des betroffenen Gebietes sowie insbesondere der

26. März 2025

Ihr Zeichen:

Aktenzeichen:

Geschäftsbereich I

Ansprechpartner/-in

Natalia Roch

Besucheradresse:

Neumarkt 5

03046 Cottbus

T +49 355 6122125

F +49 355 612 132125

natalia.roch@cottbus.de

www.cottbus.de

Konto der Stadtkasse

Sparkasse Spree-Neiße

IBAN:

DE06 1805 0000 3302 0000 21

BIC: WELADED1CBN



zukünftige eigenwirtschaftliche Ausbau abgefragt, um förderfähige Adressen zu identifizieren.

Bei den Haushaltskunden erfolgt derzeit der eigenwirtschaftliche Glasfasernetzausbau durch die Deutsche Telekom insbesondere in den Stadtteilen sowie durch die Deutsche Glasfaser Wholesale insbesondere in den Ortsteilen Döbbrick, Skadow und Kahren. In mehreren weiteren Ortsteilen wollte die Deutsche Glasfaser ebenfalls den eigenwirtschaftlichen Ausbau voranbringen, allerdings wurde im Rahmen der Vermarktungsphase (Nachfragebündelung) nicht für alle Gebiete die notwendige Anzahl an Verträgen über Glasfaserprodukte geschlossen und diese betroffenen Ausbaugebiete wurden nicht ausgebaut. Vorletzte Woche (am 14. März 2025) hat die Deutsche Glasfaser gegenüber der Stadt angekündigt, einen neuen Anlauf für diese Ortsteile zu versuchen und die Vorbereitungen für eine erneute Nachfragebündelung in Cottbus zu starten. Dies betrifft konkret Sielow, Branitz und Ströbitz West mit rund 3.000 Wohneinheiten.

Bei den Gewerbegebieten ist beim eigenwirtschaftlichen Ausbau derzeit primär die envia TEL tätig.

Beim geförderten Ausbau für Haushaltskunden hat die DNS:NET im so genannten Wirtschaftlichkeitslückenmodell nach europaweitem Vergabeverfahren den Zuschlag erhalten. Im Rahmen des Förderprogramms werden seit 2022 alle Schulen (38) im Stadtgebiet sowie die 972 unterversorgten Haushalte (< 30 Mbit/s) und 50 gewerbliche Einheiten an das Glasfasernetz angeschlossen. Der Anschluss wird jeweils bis in das Gebäude verlegt. Der Ausbau erfolgt in 13 Bauabschnitten und sichert eine Anschlussqualität für Haushalte und Schulen mit 50 Mbit/s und höher, für Gewerbeeinheit mit 1 Gbit/s und höher.

Neben den Aktivitäten im eigenwirtschaftlichen Anschluss von Gewerbegebieten hat die envia TEL, ebenfalls im Rahmen eines Wirtschaftlichkeitslückenmodells, den Zuschlag für Glasfaserausbau in den Gewerbegebieten in zwei Losen Nord und Süd erhalten. Hier werden seit 2022 insgesamt 117 Gewerbeeinheiten versorgt. Die envia Tel bietet dadurch eine Anschlussqualität mit 1 Gbit/s und höher.

Beide Ausbauprojekte werden bis Ende Juni 2025 abgeschlossen sein und die Anschlüsse in Betrieb gehen.

Für die 111 Adresspunkte, die gemäß der Richtlinie Gigabit 2.0 förderfähig sind, ist seitens der Stadt eine Umsetzung bis zum 31.12.2026 geplant. Derzeit läuft das Vergabeverfahren. Für April 2025 ist der Vertragsschluss mit dem Bieter und für Mai 2025 der Spatenstich/Baubeginn geplant. Förderfähig sind Gebiete, die derzeit über kein Next-Generation-Access-Netz (NGA-Netz) verfügen („weißer Fleck“) oder die über ein NGA-Netz verfügen, das derzeit keine Datenrate von zuverlässig mindestens 200 Mbit/s symmetrisch bzw. 500 Mbit/s im Download zur Verfügung stellt („grauer Fleck“), soweit innerhalb der nächsten drei Jahre die geplante Telekommunikationsinfrastruktur den Endkunden keine Datenrate von mehr als 500 Mbit/s zuverlässig im Download zur Verfügung stellen kann.

2. Wieviel Strukturfördermittel wurden bisher an welcher Stelle eingesetzt, um dieses Thema weiter zu befördern und sind auch Mittel aus der JTF-Gigabitförderung-BB (2023) beantragt und bewilligt worden?

Mit folgenden Zuwendungsbescheiden wurden bis heute insgesamt Fördermittel in Höhe von 15,586 Mio. Euro bewilligt. Die Hälfte davon finanziert der Bund, die weitere Hälfte das Land Brandenburg.

- Förderbescheid für Breitbandausbau für Haushalte durch DNS:NET mit 13, 975 Mio. Euro, wovon bereits knappe 12 Mio. Euro ausgezahlt wurden
- Förderbescheid für Breitbandausbau in Gewerbegebieten durch envia TEL
 - Los 1 Gewerbegebiet Nord mit 0,624 Mio. Euro, wovon knappe 0,4 Mio. ausgezahlt wurden
 - Los 2 Gewerbegebiet Süd mit knapp 0,987 Mio. Euro, davon bis dato keine Mittel abgerufen wurden, werden in einer Tranche Anfang April 2025 abgerufen.

Zusätzlich zu den o.a. Beträgen wird aus der JTF-Gigabitförderung anteilig das Projekt Gigabitusbau 2.0 Cottbus/Chóšebuz mit dem vorläufigen Zuwendungsbescheid vom April 2024 mit Mitteln in Höhe von insgesamt 3,654 Mio. Euro finanziert werden. Daraus entfallen 2,557 Mio. Euro auf JTF-Mittel (70 %) und 1,096 Mio. Euro (30 %) auf Bundesmittel.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Markus Niggemann